

BÜRO-GEDICHT 2

Endlos lang kahle Gänge.
Trotz der Weite spürt man Enge
in den Räumen der Büros.
Nichtigkeiten werden groß.

Man vergisst, die Zeit zu nützen
Und um sich nur selbst zu schützen
hüllt man sich in Ignoranz
und versteckt Gefühle ganz.

Vergebens ist es hinzuhören
und einen solchen Trott zu stören.
Doch wendet man sich ehrlich zu
wird vielleicht das Sie zum Du.

Wenn ein Gespräch dann mehr als streift,
sieht man plötzlich und begreift:
Es geht auch hier darum zu leben,
sich dem Frust nicht hinzugeben.

Denn sie haben ihre Pläne
und sie weinen manche Träne,
weil sie eben Menschen sind.
Doch die Zeit verrinnt, verrinnt.

Da fällt ein Sonnenstrahl auf Akten!
Und der Staub tanzt wild in jähem Licht!
Und all die leeren, öden Fakten
bekommen plötzlich ein Gesicht.

(Walter Krieger)